

Cuxhavener Sparkurs frustriert Eltern zusehends

„Für Inklusion braucht es auch Ausstattung“

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Beim Hallenbadbau an der Beethovenallee ist die Position des Stadelternrats der Schulen unmissverständlich: „Wir wollen, dass ein neues Bad den Verhältnissen von 2017 angepasst wird und nicht denen der 60er-Jahre“, sagen Stadelternratsvorsitzende Franziska Schwedler und Stadelternratsmitglied Thorsten Hennings.

Dazu gehörten selbstverständlich – gerade in einer Küstenstadt – ein Lehrschwimmbecken und eine sechste Bahn: „Schwimmen ist Schulfach und Kinder sollen die Möglichkeit haben, in der Innenstadt ordentlich schwimmen zu können, auch im Verein.“ Ein größeres Bad werde auch mehr Nutzer anlocken und so mehr Einnahmen erzielen.

Das Thema Schulschwimmen war nur eines der Hauptthemen, mit denen sich die Elternvertreter (seit der Abgabe der weiterführenden Schulen an den Landkreis nur noch die der Grundschulen) im aktuellen Schuljahr beschäftigt haben.

Zu wenig Fachkräfte

Als größtes Problem sehen sie die praktische Umsetzung der Inklusion an: „Es werden einfach zu wenig Gelder in die Hand genommen, um die Schulen zu entlasten“, beklagt Franziska Schwedler.

Das zeige sich vielfach (nicht überall) an fehlenden Räumen

und an zu wenig Fachkräften. Die Schülerzahlen seien offensichtlich nicht so gesunken wie zunächst vermutet, außerdem brauche es dringend Gruppenräume für Förderstunden oder einfach, um Kindern mit Beeinträchtigungen eine Ruhepause zu verschaffen. So aber seien die Räume voll. Dass auch Hort-Räume knapp sind, verschärfe die Lage an einigen Schulen, wo Klassenräume teilweise auch für den Hort genutzt würden.

Alle gut gefördert?

„Manche Lehrkräfte sind überfordert und wir haben das Gefühl, dass Kinder, die gut mitkommen, bisweilen selber nicht genug gefördert und gefordert werden“, konkretisiert Franziska Schwedler die im Stadelternrat geschilderten Beobachtungen.

„Eltern und Schüler stehen der Inklusion sehr positiv gegenüber“, so Thorsten Hennings, „aber dann braucht es auch die entsprechende Ausstattung.“ Dazu gehörten neben mehr Förderschullehrerstunden auch mehr behindertengerechte Toiletten, Wickelräume und schallisolierte Räume.

„Wir sind wirtschaftlich eines der stärksten Länder, warum investieren wir so wenig in die Bildung? Deutschland hat das Geld“, stellen die Elternvertreter fest. Der ewige Sparkurs fördere hingegen auch die Politikverdrossenheit.